ein wenig breiter als lang, das achte kurz und breit, fast scheibenförmig, das neunte viel größer, fast doppelt so breit als lang, das Spitzenglied wenig länger als breit, stumpf zugespitzt. Die Keule ist fein und dicht behaart und trägt außerdem einige längere Haare ebenso wie das zweite Glied zur Spitze.

Der Halsschild ist so lang wie breit, der Vorderrand ist ein wenig kürzer als der Hinterrand, seitlich zunächst etwas erweitert, dann in sehr flachem Bogen nach hinten verengt. An der Stelle der größten Breite, ungefähr im ersten Fünftel der Seitenlänge, befindet sich ein Eckvorsprung, dahinter in gleicher Entfernung ein zweiter. Der Vorderrand ist durch einen breiten Querwulst, der Hinterrand durch eine schmälere Leiste abgesetzt. Dazwischen liegen jederseits vier Punktfurchen und drei Querglättungen, die mittlere Glättung setzt sich auf der Mittellinie bis fast zum Hinterrande fort und ist beidendig etwas erweitert. Die hintere Seitenglättung ist rundlich und entsendet nach vorn einen dünnen Stiel zur mittleren Glättung.

Die Flügeldecken sind ein wenig länger als der Thorax, zusammen etwas breiter als an der Naht lang, die Schultern treten vor, dahinter sind die Seiten ein wenig bauchig erweitert und zuletzt wieder eingezogen. Die Flügeldeckenbasis ist jederseits grubig eingesenkt. Von den beiden Punktreihen hinter der Schulter besteht die innere aus dichtgestellten feineren, die äußere aus gröberen, etwas entfernter stehenden Punkten. Seitlich befinden sich hinter der Schulterbeule jederseits noch zwei sehr grobe Punkte. Auf dem Längswulst zwischen Naht und inneren Streifen steht der gelbrote Augenfleck.

Das Abdomen ist breit, kräftig gerandet; die vier Vordertergite sind mäßig tief quer eingedrückt, in diesem Quereindruck steht außer der Seitenschräglinie jederseits ein länglicher Basalstrich, der ungefähr die Mitte zwischen Seite und Mittellinie hält und die Längsmitte des Tergits kaum erreicht, außerdem ist noch ein feiner Punkt jederseits neben der Mittellinie erkennbar. Auch das fünfte Tergit, dem der Quereindruck fehlt, trägt Basaleindruck und Punkt jederseits in derselben Lage wie die Vordertergite, außerdem am Hinterrand einen kräftigen Hautsaum.

Die Beine sind mäßig kräftig. An den Hintertarsen ist das erste Glied kürzer als das letzte, fast doppelt so lang als das zweite, dieses etwas länger als das dritte, das vierte noch ein wenig länger als dick.

Mikroskulptur fehlt.

Diese Art steht dem *adjectus* Sh., mit dem sie die groben Punkte an der Flügeldeckenseite gemeinsam besitzt, nahe, unterscheidet sich jedoch durch abweichende Kopf- und Halsschildskulptur, längere Flügeldecken mit abweichender Färbung und dunkle Schenkelspitzen von ihr. Type im Deutschen Entomolog. Institut, Berlin-Dahlem.

Megalopsidia (Stylopodus) cephalotes Er.

Bisher bekannte Funde: Columbien (Erichson); Mexico, Brasilien, Venezuela: Caracas (Fauvel). In meiner Sammlung steckt ein Stück von Paraguay (Drake). H. Schmidt fand die Art bei La Caja, 8 km westl. San José.

Megalopsidia (Stylopodus) pauxilla L. Bck.

Nur ein Fund von Mexico bekannt. — In Costa Rica bei La Caja, 8 km westl. San José gesammelt.

Hylemyia (Delia) trispinosa n. spec., eine neue Anthomyide aus Ungarn.

Von O. Karl, Stolp i. Pom.

(Mit 1 Textfigur.)

Durch das Deutsche Entomologische Institut der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Berlin-Dahlem, erhielt ich 18 Anthomyiden aus Ungarn. Sie wurden am 18. Mai 1936 von Herrn D. Mitzlaff in einem Gemüsegarten bei Nagyhat (Hajdu-Komitat), etwa eine halbe Autostunde von Debrecen entfernt, geködert und von Herrn Dr. K. Görnitz, Teltow, dem Deutschen Entomologischen Institut zur Bestimmung übergeben. Bei der Untersuchung ergab sich, daß es sich um eine neue Art handelt. Sie gehört zur Formengruppe von *H. florilega* Zett. *(trichodactyla* Rd.), steht in naher Verwandtschaft mit *H. fabricii* Holmgr. und soll hier unter dem in der Überschrift genannten Namen beschrieben werden.

♂. Augen vor den Ocellen fast zusammenstoßend und nur durch eine ganz schmale Stirnstrieme, die von linienförmigen Orbiten eingefaßt wird, getrennt. Stirn um Fühlerbreite vorstehend, Wangen etwas schmaler, Backen entschieden breiter als das dritte Fühlerglied. Hinterkopf unten nur wenig gepolstert. Fühler schwarz, das dritte Glied $2^1/_2$ mal so lang wie das zweite, Borste sehr kurz pubeszent. Taster schwach keulenförmig. Thorax aschgrau, Thoraxrücken dunkler grau, deutlich glänzend, mit drei wenig hervortretenden schmalen Striemen, die Borsten auf braunen Punktflecken. acr ein Paar stärkere vor der Naht, pra fehlend, st 1,2. Hinterleib aschgrau, flachgedrückt, streifenförmig, mit schmaler, schwarzer Rückenstrieme. Hypopyg und Bauchlamellen wenig hervortretend. Letztere am Ende flach ausgerandet und nach innen zu mit einem kurzen Seitenlappen. Bei der mikroskopischen Untersuchung zeigen sie außer der feinen Grundbehaarung und den längeren, stärkeren auch noch zahlreiche kürzere Borsten, „Pflöckchen", die am Ende stärker sind (Fig. 1, links). Beine schwarz, Vorderschienen außen hinten mit deutlicher Borste. Mittelschienen nur

Berlin-Dahlem
Deutsches Entomologisches Institut
Gosslerstr. 20.

Über einige Megalopsidiinen aus Costa Rica.

(Coleoptera: Staphylinidae.)

Von L. Benick, Lübeck.

Von den ungefähr 70 Arten der Gattung *Megalopsidia* Leng, die in den Tropen und Subtropen vorkommen, sind bislang nur die Beschreibungen, die hauptsächlich von Sharp, Fauvel und Bernhauer stammen, bekannt; über die Verbreitung wissen wir nur äußerst wenig, über Lebensweise und Entwicklung nichts. So ist jede kleine Sendung von Wert, auch wenn sie nur Einzelstücke enthält.

Das Deutsche Entomologische Institut, Berlin-Dahlem, erhielt einige Tiere aus Costa Rica, von Herrn Heinrich Schmidt gesammelt. Nachfolgend das Ergebnis der Untersuchung.

Megalopsidia (s. str.) *cognata* Sh.

Ein breiter Seitenfleck auf jeder Decke, hellrotgelb, wenige Punkte in der Doppelreihe hinter den Schultern und die wenig zahlreichen Punkte des Vorderkörpers zeichnen die Art aus. Die Type stammt von Panama (Vulkan de Chiriqui, zwischen 2000 und 4000 Fuß). — In Costa Rica wurde das Tier bei Vara Blanca, zwischen Barba und Poas, in 2000 m Höhe gefangen. Es zeichnet sich noch dadurch aus, daß der schmale obere Rand der aufgebogenen Abdomenseiten braunrot ist.

Megalopsidia (s. str.) ***ocellata*** n. sp.

Glänzend schwarz, auf jeder Flügeldecke nahe der Naht unmittelbar vor der Mitte ein kleiner langelliptischer gelbroter Fleck, Clypealdornen, Taster, Fühler und Beine rotgelb, Schenkelspitze in einem Viertel der Schenkellänge schattig angedunkelt. 4 mm. Costa Rica: La Caja, 8 km. w. San José, Sammler: Heinrich Schmidt.

Der Kopf ist so breit wie die Flügeldecken, die Stirn nicht vertieft, grob und tief, etwas weitläufig punktiert, auf der Scheitelmitte steht eine breite, vorn offene Hufeisenglättung, vom Antennalhöcker verläuft eine schmale Glättung, die sich hinten etwas verbreitert, rückwärts. Die Oberlippe ist glänzend glatt, die Halspartie dicht und grob punktiert. An den kurzen Fühlern ist das zweite Glied fast dreimal so lang als dick, die folgenden drei sind kaum länger als breit, gleichlang, das sechste ist zur Spitze leicht verdickt, so lang wie breit, das folgende